

I. Lehrverfassung.

A. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	uII.	oIII.	uIII.	IV.	V.	VI.	Summe der wöchent- lichen Lehrstunden.
Religion	kathol.	2	2	2	2	2	12
	evangel.	2	2	2	2	2	2
	israel.	1	1	1	1	1	2
Deutsch	2	2	2	3	3	5	17
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	47
Griechisch	6	6	6	—	—	—	18
Französisch	3	3	3	4	4	—	17
Geschichte	3	3	3	3	—	—	16
Geographie	—	—	—	—	2	2	4
Rechnen	—	—	—	2	3	4	9
Mathematik	4	4	4	2	—	—	23
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	6
Physik	2	2	2	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	—	(2)	2	2
Zeichnen	(2)	(2)	(2)	2	2	(2)	6
Singen	1	1	1	1	1	1	3
	1	1	1	1	1	1	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	8
Zusammen	34(+2)	34(+2)	34(+2)	32	30(+2)	28(+2)	185

Das Zeichen — bedeutet, dass die betr. Klassen zusammen unterrichtet wurden; das Zeichen (), dass die betr. Stunden wahlfrei sind.

B. Verteilung des Unterrichts.

Lehrer	Ordinarius von	u II	o III	u III	IV	V	VI	Sa.
Dr. Reusch, Direktor.		Grch. 6	Grch. 6					12
Abel, Oberlehrer.	u II	Math. 4 Physik 2 Turn. 2	Math. 4 Chem. 2 2	Math. 4 Nat. 2	Geom. 2			22
Bærens, Oberlehrer.	o III	Deutsch 2 Gesch. 3	Latein. 8 Dtsch. 2 Gesch. 3	Gesch. 3				21
Steckel, Oberlehrer.	V	Frz. 3	Frz. 3			Lat. 8 Frz. 4 Geogr. 2		20
Dr. Ferrenbach, wiss. Hilfsl.	IV.			Frz. 3 Turn. 2	Lat. 8 Dtsch. 3 Frz. 4 Tur. 2			22
Kah, Probekandidat	VI	Lat. 6 Verg. 2					Lat. 7 Dtsch. 5	20
Bleifuss, Probekandidat	u III			Lat. 8 Dtsch. 2 Grsch. 6	Gesch. 3	Dtsch. 3		22
Michels, Element.-Lehrer.		Zeich. (2)	(2)	(2)	Rech. 2 Nat. 2 Zeich. 2	Rech. 3 Nat. 2 Schreib. 2 Zeich. 2 Tur. 2	Rech. 4 Nat. 2 Geogr. 2 (2)	27
Müller, Organist.		Singen 1	1	1	Singen 1	1	1	3
Wursthorn, Vorsth. d. Pens.		Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	12
Gerst, evang. Pfarrer.		Rel. 2	2	2	2	2	2	2
Dr. Bloch, Rabbiner.		Rel. 1	1	1	Rel. 1	1	1	2
		34+(2)	34+(2)	34+(2)	32	30+(2)	28(+2)	185

C. Durchgenommene Lehraufgaben.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer ABEL.

1. Religion: a) *Kathol.*: Allgemeine Glaubenslehre. Die hl. Schrift „deren Verfasser, Entwicklung, Echtheit, Unverfälschtheit und Glaubwürdigkeit.“ Bibl. Geographie. — Kirchengeschichte in Lebensbildern von Gregor VII. bis zur neuern Zeit. b) *Evang.*: Einführung in das evang. Gesangbuch für Els-Lothr. Das deutsche evang. Kirchenlied auf seinem Segensgang durch die Gemeinde (Reformation bis Gegenwart). Einübung von acht Kirchenliedern. c) *Israel.*: Bibl. Geschichte bis David und einzelnes aus der nachbiblischen Geschichte. Uebersetzt die Hauptgebete und Genes. c. 22—24 und c. 44—45. Verschiedene Gebete memorirt. Grammatik: schriftliche Uebungen.
2. Deutsch: Lektüre von Schillers Jungfrau von Orleans; ausgewählte Balladen von Goethe und Schiller. Dispositionsübungen. Tropen und Figuren. 9 Aufsätze. *Bærens.*
3. Lateinisch: Wiederholung und Erweiterung der Tempus und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Das wichtigste aus der Synonymik. Lektüre von Ciceros De imperio Cn. Pomp. und Livius XXI. 1—45, 21 schriftliche Arbeiten. Vergil: Aeneis I. und II. 1—500. *Hoffmann, später Kah.*
4. Griechisch: Schriftliches und mündliches Uebersetzen nach dem Uebungsbuche. Die Kasus- Tempus und Moduslehre. Gelesen wurde Xenoph. Anab. II—IV. Homers Odyssee I—XII mit Auswahl. 20 schriftliche Arbeiten. *Dr. Reusch.*
5. Französisch: a) Grammatik: Plötz: Lect. 56—70; Wiederholung der Tempus- und Moduslehre. 18 schriftliche Arbeiten. b) Lektüre: Attila von Thierry. Sprechübungen. *Steckel.*
6. Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte bis 300 v. Chr. Geographie: Griechenland und Kleinasien. Das Wichtigste aus der mathem. und physikalisch. Geographie. *Bærens.*
7. Mathematik: a) Planimetrie, Aehnlichkeitslehre, Vergleichung und Messung des Inhaltes geradliniger Figuren, regelmässige Polygone, Ausmessung des Kreises. b) Arithmetik, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. 20 Reinarbeiten. *Abel.*
8. Physik: Mechanik, Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. *Abel.*

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer BAERENS.

1. Religion: *Kathol.*: Die spezielle Sittenlehre. Die hl. Orte und Handlungen. Kirchenhistorische Lebensbilder von Christus bis zu Papst Gregor VII. *Evang.* u. *israel.* komb. mit uII.
2. Deutsch: Gelesen wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke; Gedichte auswendig gelernt. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 13 Aufsätze. *Bærens.*

3. Lateinisch: a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Lehre von dem Tempora und den Modi. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Stücke aus Ostermann. 36 Reinarbeiten. b) Lektüre: Caes. B. G. II—V Cicero, de imperio Cn. Pomp. (komb. mit IIb). Ovid, Auswahl aus den Metamorph. (850 Verse). *Bærens*

4. Griechisch: Durchnahme der Verba auf mi und der unregelmässigen Verba. Gelesen wurde Xenophons Anabasis I—III 2. und Homers Odyssee I 1—95. Die wichtigsten syntaktischen Regeln wurden bei der Lektüre eingeübt. 37 Reinarbeiten. *Dr. Reusch.*

5. Französisch: Plötz, Schulgrammatik. Lekt. 40—57; Lekt.: Recueils de contes et récits. Sprechübungen. 22 Reinarbeiten. *Steckel.*

6. Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1815. Geographie: Deutschland. Das Wichtigste aus der mathem.-physikalischen Geog. *Bærens.*

7. Mathematik: a) Planimetrie: Die Lehre vom Kreis, Flächeninhalt geradliniger Figuren, Proportionalität. Konstruktionen. b) Arithmetik: Wiederholung der Lehraufgabe der uLL Proportionen, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Potenzen. 20 Reinarbeiten. *Abel.*

8. Chemie: Uebersicht über das Gebiet der unorgan. Chemie. Einzelne Kapitel aus der organ. Chemie. Ausgewählte Kapitel aus der Mineralogie und Geologie. *Abel.*

Untertertia.

Ordinarius: bis Weihnachten: WENZEL, dann: BLEIFUSS.

1. Religion: a) *Kathol.*: Allgemeine und besondere Glaubenslehre nach dem kleinen Lehrbuche der kathol. Religion. Die Hymnen des Kirchenjahres wurden in latein. Sprache gelesen und erklärt. b) *evang.* und *israel.*: comb. mit uLL.

2. Deutsch: Gelesen wurden ausgewählte prosaische und poetische Stücke, auswendig gelernt mehrere Gedichte. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz. 11 Aufsätze. *Bleifuss.*

3. Lateinisch: a) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre; Infinitiv; Participia, Tempora, Consecutio temporum. Die Konjunktionen ut, ne, quominus, cum mit Indikativ. Mündliches und schriftliches Uebersetzen der betreffenden Stücke aus Ostermann. 34 Reinarbeiten. b) Lektüre: Caes. B. G. I. IV, 1—19, VI, 1—20. Ovid: Prooemium. Die grosse Flut, Phaëdon, Midas, Philemon und Baucis. *Bleifuss.*

4. Griechisch: Formenlehre des Nomens und der regelmässigen Verba auf O. Uebersetzen aus dem Elementarbuch. 34 schriftliche Arbeiten. *Bleifuss.*

5. Französisch: Durchnahme der unregelmässigen Verben, nach Plötz, Schulgram. Lect. 1—29. 20 Reinarbeiten; Lektüre nach Wingerath, Choix de lect. franç.; freie Wiedergabe des Gelesenen. *Dr. Ferrenbach.*

6. Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte von der Urzeit bis zur Reformation. Geographie: Die europäischen Länder ausser Deutschland. Das wichtigste aus der mathem.-physikal. Geographie. *Bærens.*

7. Mathematik: a) Planimetrie: Wiederholung der Lehraufgabe der IV, die Lehre vom Dreieck, Parallelogramm und Kreis. b) Arithmetik; die vier Spezies, leichte Gleichungen. 20 Reinarbeiten. c) Rechnen: Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnungen. *Abel.*

8. Naturbeschreibung: Bau des menschlichen Körpers. Gräser, Farnkräuter. Die wichtigsten Kultur- und Handelspflanzen. *Abel.*

Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. FERRENBACH.

1. Religion: a) *Kathol.*: Die Lehre von den hl. Sakramenten nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments vom dritten Jahre des öffentlichen Lebens Jesu bis zu Ende mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Geographie Palästinas. Gelegentlich Erklärung der Kirchenfeste und Beichtunterricht. Deutsche Kirchenlieder nach dem Diözesangesangbuche. b) *evang.*: comb. mit uII. c) *israel.* comb. mit II.

2. Deutsch: Lektüre und Disponieren erzählender und beschreibender Lesestücke. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze. Wiederholung und Erweiterung der Interpunctiionslehre. Auswendiglernen von Gedichten. 17 Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts und 3 Diktate. *Dr. Ferrenbach.*

3. Lateinisch: a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba, Kasuslehre und das Wichtigste über die Dass-Sätze. 40 Reinarbeiten. b) Lektüre: Nepos Miltiades, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Hannibal.

Dr. Ferrenbach.

4. Französisch: Plötz, Elementar. Gram. Lect. 60—106. Lektüre nach Wingerath, choix de lect. franç. Freie Wiedergabe des Gelesenen. 20 Reinarbeiten. *Dr. Ferrenbach.*

5. Geschichte und Geographie: Griech. und römische Geschichte. Aussereuropäische Erdteile. Einiges aus der physikal. und mathem. Geographie. *Bleifuss.*

6. Mathematik: a) Geometrie: Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken mit zahlreichen einfachen Konstruktionsaufgaben. *Abel.*

b) Rechnen: Dezimalbrüche, Regeldetrie mit Brüchen. Zusammengesetzte Regeldetrie, Gesellschaftsrechnungen. 20 Reinarbeiten. *Michels.*

7. Naturbeschreibung: a) Zoologie: Die Gliedertiere b) Botanik: Vergleichende Pflanzenbeschreibung; die wichtigsten Pflanzenfamilien. *Michels.*

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Steckel.

1. Religion: a) *Kathol.*: Die Lehre von den Geboten nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments von der Trennung des Reiches bis zu Ende und im Neuen Testament bis zum dritten Jahre des öffentlichen Wirkens Jesu. Wiederholung der nothwendigsten Gebete; gelegentlich Erklärung der Kirchenfeste und Kirchenlieder. Beichtunterricht. b) *evang.*: comb. mit uII. c) *israel.*: comb. mit uII.

2. Deutsch: Lektüre erzählender und beschreibender Lesestücke. Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Fortsetzung der orthographischen und Interpunctiions-Uebungen. 30 Reinarbeiten. *Bleifuss.*

3. Lateinisch: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Einübung der unregelmässigen Verba, Auswendiglernen von Vokabeln, Einübung einiger syntaktischer Regeln besonders des Accus. c. Inf. und der Participial-Konstruktionen. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Elementarbuch. 39 schriftliche Arbeiten. *Steckel.*

4. Französisch: Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—60, Einübung der Hilfsverba und der regelmässigen Konjugation. 20 Reinarbeiten. *Steckel.*

5. **Geographie:** Grundbegriffe der mathem. und physik. Geographie: die Länder Europas mit eingehender Betrachtung von Deutschland. *Steckel.*

6. **Rechnen:** Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen, Resolution und Reduktion in Brüchen, Regeldetrie in gewöhnlichen Brüchen. 40 schriftliche Arbeiten. *Michels.*

7. **Naturbeschreibung:** a) Zoologie: Die Säugetiere und Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. b) Botanik: Leichtere Phanerogamen mit Hervorhebung der Familienmerkmale *Michels.*

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer **HOFFMANN**, später Probekandidat **KAH**.

1. **Religion:** a) *Kathol.*: Die Glaubenslehre aus dem Diözesankatechismus in geeigneter Auswahl. Biblische Geschichte des alten Testaments von der Erschaffung der Welt bis zum allmählichen Verfall des israelitischen Volkes mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Geographie Palästinas. Gelegentlich Erklärung der Kirchenfeste und Kirchenlieder. Wiederholung der Gebete u. Beichtunterricht. b) *evang.* und *israel.* comb. mit uII.

2. **Deutsch:** Gelesen und erklärt aus dem Lesebuche prosaische und poetische Stücke mit Uebungen im Nacherzählen. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Deklination und Konjugation sowie Syntax des einfachen Satzes. Orthographische Uebungen; wöchentlich ein Diktat. *Hoffmann, später Kah.*

3. **Lateinisch:** Das regelmässige Nomen und Verbum eingeübt, die dazu gehörigen Wörter gelernt und die Uebungsstücke des Elementarbuches übersetzt. Wöchentlich eine Reinarbeit. *Hoffmann, später Kah.*

4. **Geographie:** Geographische Vorbegriffe, Heimatkunde von Elsass-Lothringen, die Erdteile ausser Europa. *Michels.*

5. **Rechnen:** Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten und benannten (einfach und mehrfach benannten) Zahlen, bis Million, angewandt in einfachen Regeldetrie-Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen, kleinster gemeinschaftlicher Dividend. 39 Reinarbeiten. *Michels.*

6. **Naturbeschreibung:** a) Zoologie: Die Säugetiere und Vögel in einzelnen Repräsentanten. b) Botanik: Einzelbeschreibung leichter Phanerogamen im Hinblick auf die Morphologie. *Michels.*

Technischer Unterricht.

Gesang: Rhythmische Uebungen, Singen ein- und zweistimmiger Volkslieder. Einübung dreistimmiger Chöre. *Müller.*

Zeichnen: VI. Zeichnen geradliniger Figuren nach Vorzeichnung an der Wandtafel. V. Zeichnen der gebogenen Linie und ihre Anwendung zu Ornamenten nach Vorzeichnung an der Wandtafel, Zeichnen aus freier Hand. IV. und III. Zeichnen von Ornamenten, Pflanzen, Tieren und Köpfen nach Vorlagen. *Michels.*

Schreiben: VI. Wiederholung der deutschen Schrift, Einübung der lateinischen Buchstaben, getrennt und in Wörtern. V. Deutsche und lateinische Schrift. *Michels.*

Turnen: Ordnungs- und Freiübungen, Stabübungen, Reigen, Lauf- und Ballspiele Uebungen am Barren, Reck, Bock, Kasten, Pferd und Klettergerüst. II. und IIIa: *Abel* IIIb und IV: *Dr. Ferrenbach.* VI. V: *Michels.*

D. Verzeichnis der Schulbücher für das künftige Jahr.

Religion	Kathechismus	VI	V	IV	—	—	—
	Schuster : Bibl. Geschichte	VI	V	IV	uIII	oIII	uII
Deutsch	Lehrbuch der kath. Religion für Gym.	—	—	—	uIII	oIII	uII
	Kirchengeschichte, Verlag von Pustet	—	—	—	uIII	oIII	uII
Lateinisch	von Dadelsen : Deutsches Lesebuch	VI	V	IV	uIII	oIII	uII
	Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	—	—	—	uII
Griechisch	Harre : Lat. Formenlehre	VI	V	IV	—	—	—
	„ „ Syntax	—	—	IV	uIII	oIII	uII
	Wesener : Lat. Elementb. 1.—2.—3. Teil	VI	V	IV	—	—	—
	Ostermann : Lat. Uebungsbuch	—	—	—	uIII	oIII	—
	Holzer : Uebungsstücke etc. 1. Abt.	—	—	—	—	—	uII
	Stowasser : Lat. Schulwörterbuch	—	—	—	uIII	oIII	uII
Französisch	Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	VI	uIII	oIII	uII
	Curtius-Hartel : Griech. Schulgrammatik	—	—	—	uIII	oIII	uII
	Wesener : Griech. Elementb. 1.—2. Teil	—	—	—	uIII	oIII	—
	Seyffert-Bamberg : Uebungs- etc. 2. Teil	—	—	—	—	—	uII
	Benseler : Griech.-deutsch. Schulwörterb.	—	—	—	—	oIII	uII
Geschichte	Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	—	—	oIII	uII
	Plötz : Elementargrammatik	—	V	IV	—	—	—
	„ Schulgrammatik	—	—	IV	uIII	oIII	uII
	Wingerath : Choix de lectures, I part.	—	—	IV	uIII	oIII	—
Geographie	Thiebaut : Vollst. Wörtb. d. fr. u. d. Spr.	—	—	—	uIII	oIII	uII
	Klassiker (nach Vorschrift)	—	—	—	—	—	uII
	Kromayer : Alte Geschichte f. m. Kl.	—	—	IV	—	—	—
	Eckertz : Hilfsbuch f. d. Unterricht in d. deutschen Geschichte	—	—	—	uIII	oIII	—
Mathematik	Herbst : Hist. Hilfsb., 1. Teil; alte Gesch. (Ausg. f. Gym.)	—	—	—	—	—	uII
	Geschichtszahlen	—	—	IV	uIII	oIII	uII
	Diercke : Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI	V	IV	uIII	oIII	uII
Naturlehre	Putzger : Hist. Schulatlas	—	—	IV	uIII	oIII	uII
	Daniel : Leitf. d. Unterr. i. d. Geographie	IV	V	IV	—	—	—
	Seydlitz : Geographie. Ausgabe B	—	—	—	uIII	oIII	uII
Gesang	Schellen : Aufgaben für d. theor. u. prakt. Rechnen 1. Teil.	VI	V	IV	—	—	—
	Heis : Sammlung von Beispielen etc.	—	—	—	uIII	oIII	uII
	Mehler : Haupts. d. Elementarmathematik	—	—	—	uIII	oIII	uII
Gesang	Vogel : Leitfaden f. den Unterricht in der Zoologie 1.—2. Theil	—	V	IV	uIII	—	—
	Mach : Lehrbuch d. Physik 1. Teil (f. Gym.)	—	—	—	—	—	uII
	Arendt : Leitfaden f. den Unterricht i. d. Chemie	—	—	—	—	oIII	—
Gesang	Palme : 130 Gesänge f. gem. Chor	VI	V	IV	uIII	oIII	uII

II. Verfügungen des Kaiserl. Oberschulrates.

30. Juli 1900: Der Oberlehrer **Abel** am Gymnasium in Weissenburg wird an das hiesige Progymnasium versetzt.
16. Sept. 1900: Der wissenschaftliche Hilfslehrer **Hüttemann** wird auf seinen Antrag aus dem diesseitigen höheren Schuldienst entlassen.
16. Oct. 1900: Der Schulamtskandidat **Wenzel** wird dem hiesigen Progymnasium überwiesen.
4. Dez. 1900: Der wissenschaftliche Hilfslehrer **Wenzel** wird dem Gymnasium in Schlettstadt überwiesen.
4. Dez. 1900: Der Probekandidat **Bleifuss** wird dem hiesigen Progymnasium überwiesen.
26. Jan. 1901: Die Abschlussprüfung kommt für Gymnasien und Oberrealschulen in Wegfall.
5. Febr. 1901: Der Probekandidat **Kah** wird dem hiesigen Progymnasium überwiesen.
30. März 1901: Die Berechtigung zum Subalterndienst wird durch einfache Versetzung in die Obersekunda erworben.
1. April 1901: Landesstipendien für Studierende der Philologie verpflichten zu vierjährigem Schuldienst in Elsass-Lothringen.
8. April 1901: Der Oberlehrer **Abel** wird auf seinen Antrag zum 15. September 1901 aus dem diesseitigen höheren Schuldienst entlassen.
28. Mai 1901: Die schriftliche Prüfung der Untersekundaner ist aufgehoben, die mündliche vereinfacht.
3. Juni 1901: Oberlehrer **Rodax** am Gymnasium in Saargemünd wird an das hiesige Progymnasium versetzt.

III. Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr begann Montag, den 17. September 1900 Vormittags 8 Uhr.
2. Am 20. October 1900 bestanden die früheren Schüler der Untersekunda **Siebert** und **Urban** die Schlussprüfung.
3. Am 8. und 9. November 1900 beehrte der Herr Regierungs- und Oberschulrat **Dr. Scherer** die Anstalt mit seinem Besuche.
4. Am 13. Januar 1901 starb Herr Oberlehrer **Hoffmann** nach längerem schweren Leiden.
5. Am 27. Januar 1901 wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr **Dr. Ferrenbach**.
6. Der Schulausflug fand am 14. Mai in 3 Abteilungen statt.
7. Die diesjährige mündliche Schlussprüfung fand am 22. Juli d. J. unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Oberschulrats **Dr. Scherer** statt. Von 12 Schülern bestanden 11.
8. Herr Postassistent **Jbe** unterrichtete die Schüler der Untersekunda unentgeltlich in der Stenotachygraphie. Für seine freundliche Bemühungen spricht ihm der Unterzeichnete den besten Dank der Anstalt aus.

In diesem Schuljahre wurde das hiesige Pensionat von 52 Schülern besucht. Vorsteher des Pensionats ist Herr Religionslehrer **Wursthorn**. Das Curatorium besteht aus folgenden Herren: Bürgermeister **Gierlich**, Vorsitzender, Direktor **Dr. Reusch**, stellvertretender Vorsitzender, Vorsteher Religionslehrer **Wursthorn**, Rentner **Darlon**, Apotheker **Kober**, Rentner **Schäffer** und **Dr. Siebert**, Arzt.

Die wichtigsten Bestimmungen für die Führung des Pensionats sind folgende:

Die Stadt Oberehnheim unterhält auf eigene Rechnung ein Pensionat für Schüler des Progymnasiums. Dasselbe hat den Zweck, Schülern des Progymnasiums den Besuch dieser Anstalt zu erleichtern, ihnen gesunde Wohnräume und ausreichende Verpflegung zu bieten und für gute Erziehung und wissenschaftliches Fortkommen nach Möglichkeit zu sorgen.

Das Pensionat wird geleitet von einem katholischen Geistlichen; Hauswesen und Küche werden von Schwestern besorgt.

Der Pensionspreis beträgt jährlich 400 M. Derselbe ist in 3 Teilen mit 130, 140 und 130 M. in den ersten 8 Tagen jedes Tertiales zu entrichten. Für ein einmal begonnenes Tertial ist der ganze fällige Pensionspreis zu zahlen. Ausnahmen zu machen ist das Curatorium befugt.

Die Zöglinge erhalten ausser Wohnung und Kost ein vollständiges Bett mit Bettwäsche zu kostenloser Benutzung.

Jeder Zögling hat wenigstens folgende Gegenstände mitzubringen und in gutem Zustande zu erhalten; 1. Drei vollständige Anzüge; 2. Vier Gravatten; 3. Zwölf Hemden; 4. Zwölf Paar Strümpfe; 5. Zwei Dutzend Taschentücher; 6. Drei Paar Schuhe; 7. Ein Dutzend Handtücher; 8. Ein Dutzend Servietten; 9. Ein Essbesteck.

Alle Gegenstände, welche Eigentum des Zöglings sind, werden mit einer Nummer gezeichnet und gebucht.

Die Aufnahme in das Pensionat erfolgt durch den Vorsteher auf Grund einer Bescheinigung des Direktors, dass der sich Meldende als Schüler des Progymnasiums aufgenommen ist.

Die Zöglinge sind der Hausordnung unterworfen und haben alle Anordnungen des Vorstehers willig und pünktlich zu befolgen.

Der Vorsteher kann auch gestatten, dass Schüler gegen entsprechende Vergütung bloß das Mittagessen im Pensionate nehmen oder sich bloß am Silentium beteiligen. Auch diese Schüler sind für die Zeit ihres Aufenthaltes im Pensionat der Hausordnung unterworfen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch für das Schuljahr 1900/1901.

	II	III	III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Juli 1900	15	16	23	35	28	15	132
2. Zugang durch Versetzung am Schlusse des Schuljahres 1899/1900	14	16	24	19	9	—	92
3. Abgang am Schlusse des Schuljahres 1899/1900	5 (+1!)	3	5	8	5	6	32 (+11)
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1900/1901	1	2	4	3	5	6	21
5. Bestand am 1. November 1900	14	17	50	25	28	6	110
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1900/1901	1	—	2	—	1	—	4
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1900/1901	1	3	5	3	2	—	14
8. Bestand am 1. Juli 1901	14	14	17	22	17	6	100
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1901	16 J. 10 M.	16 J. 6 M.	14 J. 6 M.	14 J.	12 J. 5 M.	10 J. 6 M.	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholiken	Evangelische	Israeliten	Einheim. am Schulort.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Bestand am 1. November 1900	96	10	4	21	88	1
2. Bestand am 1. Juli 1901	86	9	5	23	77	—

Am Schlusse des Schuljahres 1899/1900 erhielten 11 Schüler das Berechtigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst. Von diesen sind 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Es wurden angeschafft:

- a) für die *Lesebibliothek der Schüler* 31 Werke,
- b) für die *bibl. paup*: 8 Schulbücher,
- c) für die *Lehrerbibliothek*: Claus: Wörterbuch (Fortsetzung); Rethwisch: Jahresbericht (Fortsetzung); — Thesaurus linguae latinae I¹; — Karte der Vogesen (Fortsetzung); Grimm: Wörterbuch (Fortsetzung); Sermond, Wolf, Reisert: Volksliedersammlungen; Meyer: Conversationslexion (Umtausch),
- d) für die *Kartensammlung*: Gaebler: Wandkarten von Afrika, Nordamerika, Südamerika, Asien (physik.), Europa, Deutschland (physik. und politisch), Elsass-Lothr.
- e) für die *Turnhalle*: ein Sprungpferd und ein Sprungkasten.
- f) für die *Zeichenvorlagen*: Berliner system. Zeichenschule und Studien in klein Folio: An Zeitschriften wurden gehalten: *Gymnasium, Südwestdeutsche Schulblätter, Umschau*. Aus Gehrhard's wissenschaftlichem Journal-Lesezirkel wurden 9 Zeitschriften gehalten.

2. Es wurden geschenkt:

Vom *Kaiserlichen Oberschulrath*: Neue Bestrebungen im Zeichenunterricht (2 Exempl.); *Dr. Jessen*: Die Aufklärung des Volkes über die Bedeutung der Zahnpflege für die Gesundheit (6 Exemplare); *Dr. Röse*: Anleitung zur Zahn- und Mundpflege. (6 Exempl.); *Nauticus*: Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899, 2 Bände — 1900, 2 Bände; —: Beiträge zur Flottennovelle, 1901, 2 Bde.; *Handels- und Machtpolitik*, 4 Bde., Rede und Aufsätze, herausgegeben von Schmoller, Sering und Wagner; *Martin und Lienhart*: Wörterbuch der elsässischen Mundarten (Fortsetzung).

VI. Unterstützungen von Schülern.

Auf die Landeshauptkasse wurde übernommen im Winterhalbjahr 1900/01 das ganze Schulgeld für 3 Schüler, das halbe Schulgeld für 3 Schüler, im Sommerhalbjahre 1901 das ganze Schulgeld für 3 Schüler, das halbe Schulgeld für 2 Schüler. Aus Gemeindemitteln erhielten im Winterhalbjahr 6 Schüler eine ganze Freistelle, im Sommerhalbjahre nur 5; für die letzte Freistelle war ein Bewerber nicht vorhanden. Ausserdem wurden vom Kaiserlichen Oberschulrath 10 Schülern einmalige Unterstützungen im Gesamtbetrag von 830 Mark bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Samstag, den 3. August Vormittags 9 Uhr wird die Schlussfeier stattfinden. Die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Anstalt sind hierzu ergebenst eingeladen.

Der Unterricht beginnt im neuen Schuljahr Montag, den 16. September 1901 Vormittags 8 Uhr. Neu eintretende Schüler haben sich spätestens in den 3 letzten Tagen der Ferien dem Direktor vorzustellen. Die Anmeldung eines Schülers muss durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich geschehen. Dabei sind einzureichen 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein, zutreffenden Falles ein Wiederimpfungsschein, 3) zutreffenden Falles ein Abgangszeugnis der bisher besuchten höheren Schule, oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Fortbildung und das bisherige Betragen des Schülers. Die Kenntnisse, welche ein Schüler beim Eintritt in die Sexta besitzen muss, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein deutsches Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, und Sicherheit in den Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen bis 1000.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass das geeignetste Alter für den Eintritt in die unterste Klasse der Anstalt (Sexta) das zurückgelegte 9. Lebensjahr ist. Schüler, welche über 11 Jahre alt sind, werden nur ausnahmsweise in die Sexta aufgenommen. Für die folgenden Klassen wird das entsprechende Alter vorausgesetzt.

Das Schulgeld beträgt für alle Klassen 100 Mark; dasselbe ist in drei Terminen zu zahlen, nämlich:

bei Beginn des Schuljahres	$\frac{3}{10}$	des Gesamtbetrages
nach Weihnachten	$\frac{3}{10}$	„
nach Ostern	$\frac{4}{10}$	„

Gesuche um Schulgeldbefreiungen oder Stipendien sind an den Direktor schriftlich einzureichen.

Von drei die Anstalt besuchenden Brüdern ist der jüngste gesetzlich von Zahlung des Schulgeldes befreit. Schüler, welche im Laufe eines Tertials aus- oder eintreten, haben das volle Schulgeld für das betreffende Tertial zu zahlen. Begründete Gesuche um Erlass sind durch den Direktor an den Oberschulrat einreichen.

Der Austritt eines Schülers aus der Anstalt ist vor Beginn des neuen Tertials dem Direktor anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das folgende Tertial zu entrichten ist.

Für die Erteilung von Privatstunden durch Lehrer an Schüler der Anstalt sind folgende Bestimmungen massgebend :

1. Der Antrag auf Erteilung von Privatstunden durch Lehrer an Schüler der Anstalt ist von dem Vater oder dessen Stellvertreter an den Direktor zu richten.
2. Solche Privatstunden dürfen nur dann gegeben werden, wenn die Klassenkonferenz der Ansicht ist,
 - a. dass der betreffende Schüler Privatstunden nötig hat,
 - b. dass die Privatstunden voraussichtlich den gewünschten Erfolg haben.
3. Die Privatstunden werden nur ausnahmsweise von dem Klassenlehrer des betreffenden Faches erteilt.
4. Das Stundengeld wird von der Konferenz festgesetzt.
5. Der Beschluss der Konferenz wird dem Vater oder dessen Stellvertreter vom Direktor mitgeteilt.
6. In den letzten sechs Wochen vor dem Versetzungstermin darf Privatunterricht nur ausnahmsweise angefangen werden.

Der Direktor:

Dr. Reusch.

Berechtigungen des Progymnasiums.

Der erfolgreiche Besuch der Untersekunda berechtigt :

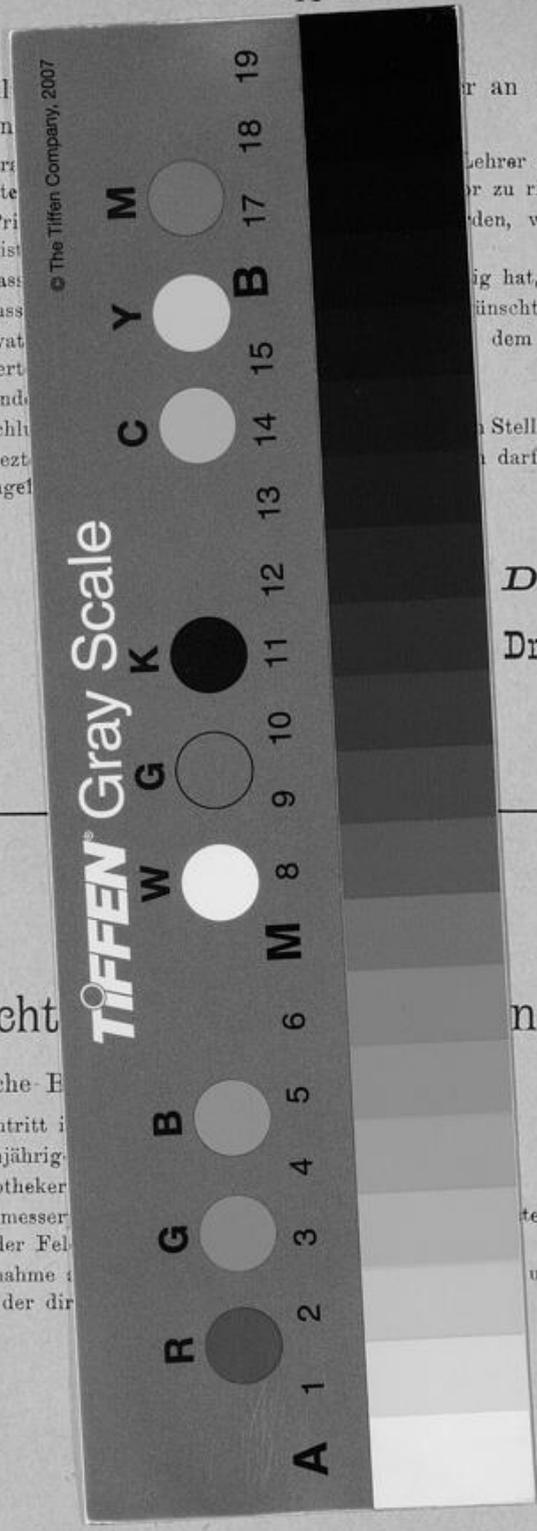
- 1) Zum Eintritt in die Obersekunda eines Gymnasiums ;
- 2) Zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ;
- 3) Zur Apothekerprüfung ;
- 4) Zur Feldmesserprüfung und zur Verwendung bei der Katasterkommission nach erfolgreichem Besuch der Feldmesserschule in Strassburg ;
- 5) Zur Annahme als Civilsupernumerar bei den Verwaltungs- und Justizbehörden, bei der Verwaltung der direkten Steuern und im Eisenbahndienst.



Für die Erteil
folgende Bestimmungen

1. Der Antr
dem Vate
2. Solche Pri
Ansicht ist
 - a. das
 - b. dass
3. Die Privat
Faches ert
4. Das Stund
5. Der Beschl
6. In den lezt
weise ange

© The Tiffen Company, 2007



er an Schüler der Anstalt sind

Lehrer an Schüler der Anstalt ist von
or zu richten.

den, wenn die Klassenconferenz der

ig hat,

ünschten Erfolg haben.

dem Klassenlehrer des betreffenden

Stellvertreter vom Direktor mitgeteilt.

darf Privatunterricht nur ausnahms-

Direktor:

Dr. Reusch.

Berecht

nasiums.

Der erfolgreiche E

- 1) Zum Eintritt i
 - 2) Zum einjährig-
 - 3) Zur Apotheker
 - 4) Zur Feldmesser
 - 5) Zur Annahme
- Besuch der Fel
waltung der dir

terkommission nach erfolgreichem

und Justizbehörden, bei der Ver-



